



## Universitätsbibliothek Paderborn

### Leben Iesv Christi

Auß Den Fünff Theilen in zween Theil zusammen gezogen/ vnd auff alle  
Sonntägliche vnd Feyertägliche Euangelia gericht/ neben anderen  
Betrachtungen von dem H. Passion, Todt/ vnd Aufferstehung vnsers lieben  
Herren. Auß Den Heyligen Vier Euangelisten/ mit Glaubens vnd  
LebensLehren/ auch liebreichen ...

In welchem die Feyertägliche Euangelia/ neben anderen Geheimbnussen/  
so öffentlich in der Kirchen nit werden gelesen/ sambt dem Passion vnd  
Todt Christi/ begriffen seynd

**Forer, Laurenz**

**Dillingen, 1659**

Dem Hochwürdigen Fürsten vnd Herren/ Herren Placido Abbte/ deß  
Hochlöblichen vnd weitberühmbten Gottshauß Einsidlen/ [et]c.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44345**



Dem Hochwürdigsten Fürsten vnd Herren/  
Herren

PLACIDO  
Abbt/ des Hochlöblichen  
vnd weitberühmbten Gottshaus  
Einsiedlen / etc.

Meinem Gnädigen Fürsten vnd Herren.

**M**ein alte vnd grosse Affection, Hochwürdigster /  
Gnädiger Fürst vnd Herz / die ich von meis-  
nen lieben Catholischen Eltern ererbt / vnd von  
meinen ersten verständigen Jahren her / gegen Un-  
sern Lieben Frauen Hochgebenedeyten Capellen zu  
Einsiedlen getragen / hat mich in meinem Gewissen schon vor  
längst / vnd zum öffteren ermahnet / vnd angetrieben / ich solle auch  
mit einem eusserlichen Zeichen diese mein Lieb / nach meinem gerin-  
gen Vermögen im Werck scheinen lassen / vnd erzeigen.

Deswegen schon vor sechs Jahren / da mir Theil des Les-  
bens Christi von mir durch die Hülf Gottes ist zu End gebracht  
worden / ich mir festiglich fürgenommen / solchen utemant anderen /  
als Ewer Fürstlichen Gnaden / in Dvnderhängkeit zu De-  
dicieren.

Weil mir aber wider meinen Willen zu diesem guten Vorhas-  
sen bis hieher / wegen der aller Dvrtzen bekandten schweren Kriegs-  
läuffen

läuffen ein hindernuß oder die ander ist in Weg gelegt worden / hab ich zum Truck dieses Buchs / oder allen angewandten Fleiß / keineswegs gelangen mögen / biß ich leßlich mit Freuden vernommen / daß diese mein gar geringfügige / aber doch zu Gottes Ehr / und Beförderung der Seelen Heyl angesehene Arbeit / in der Dillingischen Truckerey wolle angenommen / und vnder die Preß gelegt werden.

Offerierte derothalben Ewer Fürstlichen Gnaden hiemit ganz demüthiglich diesen Theil von dem Leben / und Wunderthätigen Würckungen Unsers allerliebsten Heylands und HErrns Jesu Christi / welcher / wie er sich vns armen Menschen zu vnserer Erlösung und Seeligmachung hat lebendig und todt ganz und gar dargeben / und seinem Himmlischen Vatter auffgeopfert / also hat er wollen / daß all sein Thun und Lassen vns seye ein Exempel und Ebenbild / nach welchem wir vnser Leben / sovil möglich / richten vnd anstellen / vnd also ihme auff den Fußstapffen sollen nachfolgen.

Daß wir recht erkennen / wie nit allein nützlich / sondern auch höchst nothwendig zur Seeligkeit seye diese Nachfolg Christi. Dann er ist einzig vnd allein der Weg / durch welchen wir hauptsächlich müssen zur Ewigen Seeligkeit gelangen. Wer einen andern Weg gehet / der gehet zum Verderben.

Sehebe derothalben der zuversichtlichen Hoffnung / Ewer Fürstl. Gnaden werden Ihre diese von mir ganz wolgeminte Dedication in Gnaden lassen angenemb vnd beliebig seyn / vnd nit ansehen die Vnwürdigkeit des Authoris dieses Buchs / sonder die Würdigkeit der Materi. darvon darinnen gehandelt wirdt. Desse ich vmb sovil mehr mich getröste / dieweil mir wol bewußt / wie eiferig Ewer Fürstl. Gnaden dieser Nachfolg Christi in ihrem Gottseligen Leben vnd Wandel sich beflissen / also daß Sie dieselbe mit Wercken andere vil besser / als ich mit der Feder / lehren : insonderheit

verhele aber mit ihrer hochberühmbten Sanfftmühtigkeit /  
 vnd Gütthätigkeit gegen menschlichen: Welche zwei Tugenda  
 in ich nit allein gegen meiner wenigen Person/ sondern auch alle  
 von vnserer Societet, die etwann zu Einsidlen durchgereiset/ vils  
 fältig erfahren: darumb wir billich Ewer Fürsil. Gnaden  
 demühtigsten Dank sagen/ vnd den Allmächtigen zuvorderst / dara  
 nach auch sein allerheiligste Mutter bitten / Sie wollen Ewer  
 Fürsil. Gnaden / vnd Ihrem Hochlöblichen Gotts  
 hauß solches Taufensfältig erstatten. In deren Schut vnd  
 Schirm Ewer Fürsil. Gnaden ich mich hienit ganz trewlich/  
 vnd von innerstem Herzen befigle. Geben zu Lucern / den 12.  
 Decemb. am dritten Sontag des Aduents / Anno 1649.

Ewer Fürsil. Gnaden

Demühtigster vnd unwürdigster  
 Diener in Christo

LAVRENVIVS FORERVS  
 SOC. IESV.

Ander Theil,

Rff

Von